

# JAHRESBERICHT 2019





# INHALT

Editorial	3
Unser Engagement 2019	4
Kinder sollen ihre Spielräume mitgestalten	6
Mehr Jugendliche kämpfen mit existenziellen Problemen	10
Cybermobbing kann sich verheerend auswirken	14
Wir sind da, wo es uns braucht. In der ganzen Schweiz.	18
Finanzbericht	20
Bilanz	21
Betriebsrechnung	22
Pro Juventute in Zahlen	23
Organisation	24
Ausblick	25
Herzlichen Dank!	26

## Impressum

Herausgeberin: Stiftung Pro Juventute

Redaktion: Bernhard Bürki,

Susan Edthofer, Pirmin Bossart

Lektorat: Syntax Übersetzungen AG

Gestaltung: Valentin Stucki

Bei den verwendeten Bildern handelt es sich entweder um Bilder aus der Programmarbeit von Pro Juventute (mit dem Einverständnis der abgebildeten Personen) oder um Symbolbilder von colourbox.com, istockphoto.com, pexels.com, depositphotos.com, unsplash.com

gedruckt in der  
**schweiz**



Das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen: Es steht für den uneigennütigen und zweckbestimmten Umgang mit Spenden.

**projuventute.ch**



# EDITORIAL

Am 26. November 2019 durfte ich das Präsidium der Stiftung Pro Juventute von Josef Felder übernehmen, der dieses Amt seit 2008 innehatte. Bei seinem Amtsantritt stand Pro Juventute vor dem finanziellen Abgrund und nur dank seiner umsichtigen Leitung steht Pro Juventute heute finanziell und organisatorisch auf stabilen Beinen. Dafür danke ich ihm von ganzem Herzen.

Ich bin mit Pro Juventute seit langem innerlich verbunden. Die Jugend- und Familienpolitik gehörte zu den Schwerpunkten meiner politischen Tätigkeit und der politische Kampf gegen Cybermobbing von Kindern und Jugendlichen ist mir, wie auch Pro Juventute, seit langem ein Anliegen.

Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden von Pro Juventute werden sich weiter dafür einsetzen, dass jedes Kind in der Schweiz eine erfüllte Kindheit und ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Aufwachsen erleben darf. Wir wollen da sein, wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene uns brauchen. Dafür steht zum Beispiel das Team unseres niederschweligen Beratungsangebots 147.ch, das rund um die Uhr und jeden Tag ein offenes Ohr für alle kleine und grossen Sorgen, Probleme und Fragen von jungen Menschen hat. Seit 2018 engagieren sich auch Jugendliche in der ganzen Schweiz in einem Beratungs-Chat, um anderen im gleichen Alter zuzuhören und sie bei ihren Schwierigkeiten zu unterstützen.

Denn für uns ist es wichtig, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei Themen, die sie betreffen, mitbestimmen können.

In unserer Arbeit werden wir uns darauf konzentrieren, die digitale Ausgestaltung der wertvollen Angebote in den Schwerpunktthemen psychische Gesundheit, Medienkompetenz, Partizipation, Übergang Schule–Beruf und frühe Kindheit weiterzutreiben und die in Angriff genommene regionale Verankerung von Pro Juventute mit fünf Regionalstellen abzuschliessen.

Ich freue mich auf die Arbeit mit dem Team von Pro Juventute und ich bin dankbar für die grossartige Unterstützung, die Zuwendungen und Spenden, die wir letztes Jahr von Ihnen empfangen durften. Dank Ihnen können wir da sein für Kinder und Jugendliche. Rund um die Uhr.



Barbara Schmid-Federer  
Präsidentin des Stiftungsrats

# UNSER ENGAGEMENT 2019

Für alle Kinder und Jugendlichen in der Schweiz ist immer jemand da, wenn sie Unterstützung brauchen – dafür setzen wir uns ein, Tag für Tag. Wir trauen Kindern etwas zu. Wir gründen unser Handeln auf Menschlichkeit, auf Fachlichkeit und wir sind da, wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene uns brauchen.

## Wir beschützen.

### Beratung + Hilfe 147

Rund um die Uhr können sich Kinder und Jugendliche vertraulich und kostenlos von Fachpersonen der Notrufnummer 147 beraten lassen. Telefonisch, per SMS, Chat und E-Mail können Fragen zu Familie, Gewalt, Sucht, Schule, Beruf, Liebe, Freundschaft und Sexualität gestellt werden.

[147.ch](http://147.ch)



### Elternbriefe

In den Elternbriefen finden Eltern wichtige Informationen zur Entwicklung des Kindes, zur Mutter- und zur Vaterrolle, zu Partnerschaft und Kinderbetreuung. Ebenfalls enthalten sind praxisorientierte Tipps zu Pflege, Ernährung und Erziehung.  
[projuventute.ch/de/eltern/entwicklung/elternbriefe](http://projuventute.ch/de/eltern/entwicklung/elternbriefe)



### Elternberatung

Eltern und Bezugspersonen erhalten bei der Elternberatung Unterstützung in Erziehungsfragen und in Notsituationen. Rund um die Uhr, vertraulich und kostenlos beantworten Fachpersonen via Telefon oder online Fragen.  
[projuventute.ch/de/elternberatung](http://projuventute.ch/de/elternberatung)



### Jugendleiterberatung

Für alle Fragen, die Verantwortliche aus dem Freizeitbereich beschäftigen, hat Pro Juventute ein Beratungs- und Notfalltelefon eingerichtet. An 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr können sich Leiterinnen und Leiter per Telefon und E-Mail an diese vertrauliche Anlaufstelle wenden.

[jugendleiter.projuventute.ch](http://jugendleiter.projuventute.ch)



### Witwen-, Witwer- und Waisenfonds

Mit dem Witwen-, Witwer- und Waisenfonds unterstützt Pro Juventute Hinterbliebene mit Kindern sowie Halb- und Vollwaisen in finanzieller Not.

[pj.projuventute.ch](http://pj.projuventute.ch) > Programme > Witwen-, Witwer- und Waisenfonds



## Wir befähigen.

### Medienkompetenz

Pro Juventute unterstützt Eltern im Umgang mit Internet und neuen Medien und begleitet Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Medienkompetenz.  
[medienprofis.projuventute.ch](http://medienprofis.projuventute.ch)



### Übergang Schule-Beruf

Mit Angeboten wie Bewerbungstrainings sowie Coachings setzt sich Pro Juventute aktiv gegen Jugendarbeitslosigkeit ein.

[pj.projuventute.ch](http://pj.projuventute.ch) > Programme > Übergang Schule-Beruf



### Finanzkompetenz

Damit Kinder und Jugendliche bewusst lernen, mit Geld und Konsum umzugehen, fördert Pro Juventute eine nachhaltige Finanzkompetenz.

[finanzkompetenz.projuventute.ch](http://finanzkompetenz.projuventute.ch)



## Wir beteiligen.

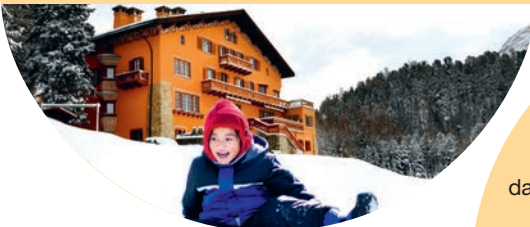
### Betreute Ferienprogramme

Während der Schulferien sorgt Pro Juventute in vielen Regionen der Schweiz für einmalige Ferienerlebnisse. Für finanziell benachteiligte Familien finanziert die Stiftung «Hilfe für Kinder» zudem eine beschränkte Anzahl ZVV-FerienPässe.  
[pj.projuventute.ch](http://pj.projuventute.ch) > Programme > Betreute Ferienprogramme



### Hotel Chesa Spuondas

Der bekannte Guetzlihersteller HUG und verschiedene Stiftungen ermöglichen mit ihrer Unterstützung finanzschwachen Familien einen Ferientaufenthalt im Pro Juventute Hotel Chesa Spuondas.  
[chesaspuondas.ch](http://chesaspuondas.ch)



### Spielraum und Spielkultur

Um selbstständig zu spielen und Neues zu entdecken, brauchen Kinder Freiraum. Weil dieser Anspruch nicht mehr selbstverständlich ist, engagiert sich Pro Juventute in den Themen Spielraum und Spielkultur.

[pj.projuventute.ch](http://pj.projuventute.ch) > Programme > Spielraum und Spielkultur



### Partizipation

Kinder und Jugendliche sind ein Teil der Gesellschaft und haben das Recht mitzureden und ihr Umfeld mitzugestalten. Pro Juventute sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche eine Stimme bekommen.

[pj.projuventute.ch](http://pj.projuventute.ch) > Programme > Partizipation





## Spielraum und Spielkultur

# KINDER SOLLEN IHRE SPIELRÄUME MITGESTALTEN

**Nicht nur ihr Spiel, sondern auch ihre Spielräume möchten Kinder aktiv gestalten. Pro Juventute setzt sich dafür ein, dass Kinder gehört werden. Mit neuen Richtlinien für Spielräume sorgt die Stiftung dafür, dass die Anliegen der Kinder in die Raumplanung einfließen und attraktive Freiräume entstehen.**

Immer mehr Strassenverkehr, immer dichtere Wohnquartiere und immer weniger Raum zum Spielen. So sieht die Realität für unsere Kinder aus. Auch der strukturierte Alltag schränkt die Zeit für das freie Spiel zunehmend ein. Um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, setzt sich die Stiftung Pro Juventute für kindergerechte Bedingungen ein. Weil Spielen zum Kind sein gehört, braucht es Räume zum Spielen – Spielräume. Spuren des kindlichen Spiels sind beispielsweise ein mit Kreide bemalter Boden, aufgehäuften Kieselsteinen, Steintürme oder Trampelpfade.

So entwickeln Kinder ihre Fantasie und erleben, wie sie ihre Umgebung verändern können. Mauern zum Sitzen und Balancieren, Hecken zum Durchkriechen oder um sich zu verstecken und Wiesen zum Herumtollen und Rennen besitzen einen grossen Spielwert. Verbunden mit ansprechenden Ma-

terialien wie Steine, Sand und Hölzer ermöglichen solche Spielräume ein vielfältiges und kreatives Spiel. Um den kindlichen Ansprüchen gerecht zu werden, braucht es einen Perspektivenwechsel – weg von isolierten Spielplätzen hin zu vernetzten Spielraumangeboten.

### **Echte Mitsprache ermöglichen**

Echte Partizipation schafft Bedingungen, damit der Spieltrieb ausgelebt werden kann und bezieht die Kinder in die Planung und Gestaltung ein. Auch bei Anpassungen und Veränderungen im Spiel und bei der Weiterentwicklung von Qualität gehört die Mitsprache des Kindes dazu. Eigentlich liegt es auf der Hand, dass Kinder in die Spielraumplanung einbezogen werden und bei der Realisierung ihres Spielraums mitwirken dürfen. Im Austausch mit Kindern zeigt sich wie bedeutungsvoll es ist, dass sich der Spielraum im alltäglichen Spiel leicht anpassen, beliebig verändern und weiterentwickeln lässt.

Aufgabe von Erwachsenen ist es, öffentliche Räume zu schaffen, die eine kreative Nutzung ermöglichen. In solchen Partizipationsprozessen erleben Kinder, dass ihre Stimme zählt und sie ihre Lebenswelt mitgestalten können.



# 45 Minuten

spielt ein Kind in der Schweiz  
im Durchschnitt pro Tag draussen

# 32 Minuten

spielen Kinder in der Deutschschweiz  
ohne Aufsicht im Freien

# 20 Minuten

spielen Kinder in der Westschweiz  
ohne Aufsicht im Freien

## Neuen Ideen auf der Spur

Als Trendsetterin entwickelt Pro Juventute stets neue Ideen und lanciert innovative Projekte. Auf der Suche nach mehr Freiräumen wurde die Stiftung beispielsweise auf Gartenanlagen von Alterszentren aufmerksam. Diese Grünanlagen sind meist grosszügig konzipiert, werden jedoch kaum genutzt. Deshalb möchte Pro Juventute diese Aussenanlagen zu öffentlichen Spiel- und Begegnungsräumen umfunktionieren. Angestrebt wird, bei Um- und Neubauten von Alterszentren Aussenräume anders zu gestalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Beim Ausgestalten sollen die Anliegen der Kinder, Seniorinnen und Senioren integriert werden. In den Kantonen Bern, Zürich und Basel-Stadt ist bereits je ein Projekt in Umsetzung. 2020 weitet Pro Juventute dieses nationale Projekt auf die Romandie und den Tessin aus. Solche Projekte basieren auf der Vision «Bespielbare Stadt».

Pro Juventute regt dazu an, Generationen und Kulturen durch das Spiel zu verbinden und Plätze spielerisch zu beleben und zu gestalten. In einer «bespielbaren» Stadt erhöht sich die Lebensqualität aller Altersgruppen.

## Richtlinien für Spielräume

Spielräume sind Aussenräume, die Spielqualität für Kinder haben. Das E-Book «Richtlinien für Spielräume» von Pro Juventute dient als Grundlage für Planung und Gestaltung attraktiver Spielräume.



[pj.projuventute.ch](http://pj.projuventute.ch) Programme > Spielraum und Spielkultur > Richtlinien für Spielräume

## Pionierin für Spielraum und Spielkultur

Seit jeher nimmt Pro Juventute in der Thematik des Spielraums und der Spielkultur eine führende Rolle ein. Zum Beispiel beim ersten Robinsonspielplatz in den 1950er-Jahren, bei den Richtlinien zu Spielplätzen in den 1970er-Jahren, bei der Spielraumberatung und 2019 mit den Richtlinien für

Spielräume. Obwohl kantonale Bauordnungen eine Erstellungspflicht für Spielplätze vorsehen, ist kaum definiert, wie die Ausgestaltung aussehen soll. Mit den neuen Spielrichtlinien trägt Pro Juventute dazu bei, Spielräume besser auf die Bedürfnisse der Öffentlichkeit abzustimmen und mehr Teilhabe zu ermöglichen. Die Spielrichtlinien sind öffentlich zugänglich und sollen Fachpersonen, Behörden und Elternvereinigungen als Grundlage für innovative Projekte dienen. Das Ziel ist es, Räume «spielerischer» und offener zu gestalten.

### Die Rechte der Kinder wahren

Das Engagement von Pro Juventute besteht darin, Interessen zu verbinden, Ideen zu verwirklichen und Klein und

Gross zusammenzuführen. Eine Aufgabe, die ohne finanzielle Mittel und ideelle Unterstützung nicht machbar wäre. Mit ihrer Tätigkeit trägt die Stiftung dazu bei, das Recht auf Spiel (Artikel 14 der Kinderrechtskonvention), das Recht auf bestmögliche Gesundheit (Artikel 24) und das Recht auf Meinungsäusserung und Anhörung (Artikel 12) umzusetzen. Mit diesem Fokus sind kindergerechte Spielräume nicht bloss als Privileg zu betrachten, sondern als gesellschaftliche Pflicht einzufordern. ■



# INTERVIEW

mit Petra Stocker,  
Programmverantwortliche Spielraum  
und Spielkultur bei Pro Juventute



## **Was bezweckt Pro Juventute mit den Richtlinien für Spielräume?**

*Kinder möchten Räume kreativ nutzen und selber gestalten. Um das zu ermöglichen, braucht es ein Bewusstsein, dass öffentliche Räume dies zulassen. Spielräume sollen daher nicht losgelöst geplant werden, sondern als Teil eines Raumplanungskonzepts betrachtet werden. Für Raumplanerinnen und Raumplaner bedeutet das, dass sie «unfertiger» planen und dadurch dem «Spielraum mehr Spielraum» geben. Also mehr Lücken lassen, damit Kinder sich ihre Umgebung selber erobern und Dinge verändern können. Es braucht ein Bewusstsein dafür, dass Kinder das auch dürfen. Man sollte nicht vom Kind als Nutzer ausgehen, sondern davon, dass es sich den Raum aneignen möchte. Mit den Richtlinien für Spielräume erhalten Kinder mehr Mitsprache.*

## **Was bedeutet das konkret und in welcher Form sollen Kinder mitgestalten können?**

*Partizipation ist vielschichtig und muss in einem Prozess früh einsetzen. Es reicht nicht, dass Kinder erst einbezogen werden, wenn Ideen schon ausgereift und Pläne gemacht sind. Früher anzusetzen, bedingt eine neue Herangehensweise und Planungsart, die erst verankert werden muss. Mit spielerischen Methoden, wie Modelle bauen, Collagen zeichnen, Stadtdetektive spielen, lässt sich eine spielerische und altersangepasste Mitsprache etablieren. Um den kindlichen Bedürfnissen auf die Spur zu kommen, braucht es die Fähigkeit, die Perspektive des Kindes einzunehmen und zu verstehen. Gefördert wird dies im direkten Dialog zwischen Kindern und Raumplanenden. Loses Material, gestaltbarer Boden, veränderbare Möblierung ermöglichen eine Art von Mitgestaltung, die dem Wesen des Kindes entspricht und ein wesentliches Element von Partizipation darstellt. Pro Juventute steht dafür ein, dass Kinder an der Gestaltung des öffentlichen Raumes teilhaben und Einfluss nehmen können.*

## **Wie müssten die Spielrichtlinien verankert sein, um die gewünschte Wirkung zu erzielen?**

*Zuerst geht es darum, einen Austausch mit Kantonen, Städten und Gemeinden zu lancieren. In Bezug auf das Verständnis, dass Kinder Spuren hinterlassen dürfen, muss noch viel passieren. Tafeln wie «Bitte Rasen nicht betreten» oder gesperrte Schleichwege sind keine gute Ausgangslage. Durch offenere Spielräume entwickelt sich ein anderes Bewusstsein für die Umgebung und es entstehen neue Begegnungszonen. Wünschenswert wäre, wenn die Spielrichtlinien von Pro Juventute künftig als Grundlage verwendet und im Baugesetz festgehalten würden. Weil der Netzwerkgedanke in der Schweiz nur bedingt funktioniert, braucht es erst Best-Practice-Beispiele. Sobald konkrete Projekte vorliegen, machen sie hoffentlich Schule.*

## **Welche Voraussetzungen braucht es, um Kinder, aber auch Erwachsene, an der Gestaltung des öffentlichen Raumes teilhaben zu lassen?**

*Die temporäre Nutzung ist ein neuer Ansatz in der Gestaltung von Räumen. Vermehrt geht man von der Planung des Unvollkommenen aus. Das schafft für Städte und Gemeinden eine andere Verbindlichkeit und ermöglicht eine unmittelbare Art der Partizipation. Beispielsweise, indem Leute aktiv bei der Umgestaltung mitwirken und helfen, Bauarbeiten zu verrichten oder Bepflanzungen anzubringen. Und was sich bewährt, sollte nach Möglichkeit auch bleiben. Neue Ideen sind nicht nur für Kinder gedacht. Vermehrt sollen Spiel- und Begegnungsräume geschaffen werden, die viel Gestaltungspotenzial besitzen, Klein und Gross ansprechen und von Jungen und Junggebliebenen genutzt werden.*



Beratung + Hilfe 147

## MEHR JUGENDLICHE KÄMPFEN MIT EXISTENZIELLEN PROBLEMEN

**Depressive Stimmungen und suizidale Absichten sind die häufigsten Gründe, warum Kinder und Jugendliche eine persönliche Beratung suchen. Bei den Online-Angeboten sind es Fragen rund um die Sexualität, die Kinder und Jugendliche am meisten beschäftigen. Dies zeigt das erstmals auch für die digitalen Kontakte erhobene Sorgenbarometer von 147.ch**

Die Notrufnummer 147 von Pro Juventute hat schon viele Kinder und Jugendliche vor dem Schlimmsten bewahrt. «Ich stand auf dem Bahngleis und wollte mich umbringen. Als letzten Hoffnungsschimmer hatte ich nur noch 147, am Telefon war ein Mann, der mich mit gezielten Fragen beruhigen konnte und mich zum Umdenken bewegt hat.» So schrieb eine Jugendliche, die dank der professionellen Hilfe noch am Leben ist.

Sie ist kein Einzelfall: Jeden Tag melden sich mindestens zwei Kinder oder Jugendliche mit suizidalen Themen bei 147. Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Häufig müssen auch Rettungskräfte vor Ort geschickt werden, wenn die Gefahr eines Suizids trotz Telefonkontakt akut ist. «Jährlich machen

wir zwischen 50 und 100 solcher Kriseninterventionen», sagt Thomas Brunner, Abteilungsleiter Beratung & Unterstützung.

### Alljährliches Sorgenbarometer

Depressive Stimmungen, Ängste und suizidale Absichten sind die häufigsten Gründe, warum sich Kinder und Jugendliche per Telefon, SMS, E-Mail oder Chat bei den über 70 professionellen Beraterinnen und Beratern von Beratung + Hilfe 147 melden. Mit dem jährlich erhobenen Sorgenbarometer untersucht Pro Juventute, welche Themen die Jugendlichen auf den direkten Beratungskanälen am meisten nachgefragt haben. Die schweren persönlichen Probleme, die zuoberst in der Statistik rangieren, machen mit 35.6% bereits mehr als ein Drittel der Beratungen aus.

Dabei geht es vor allem um Suizidgedanken (9,3%), depressive Stimmung (4,6%), Krisen (3,8%), Angst (3,6%) oder psychische Erkrankungen (3,5%). Es sind existenzielle Nöte und Befindlichkeiten, für deren Linderung eine Suche im Internet wenig bis keine Hilfe anbieten kann. Gefragt ist dann ein Gegenüber, das zuhört, Vertrauen weckt, Verständnis entwickelt und Lösungsansätze für die Problemlagen kennt.



# 35%

der Beratungen  
behandeln schwerwiegende  
persönliche Probleme

# 2–3

Beratungsgespräche pro Tag  
von Beratung + Hilfe 147  
zum Thema Suizid

### Verschiedene 147-Kanäle

Jeden Tag finden rund 400 Kinder und Jugendliche bei Beratung & Hilfe 147 Unterstützung. Die Ratsuchenden müssen ihre Identität nicht preisgeben, die Beratung ist kostenlos und niemand erfährt davon.

Das Angebot ist nicht zuletzt deshalb so beliebt, weil es auf mehreren Kanälen operiert: 147 ist zum einen eine Hotline mit Beraterinnen und Beratern, die direkt mit den Ratsuchenden in Kontakt treten, den Puls fühlen und je nach Bedarf erste Massnahmen einleiten können. Zum andern bietet das Portal 147.ch auf seinen Webseiten ausführliche Online-Informationen, mit denen sich die Jugendlichen selber stärken und befähigen können.

Bei diesen Online-Informationen wird laut digitalem Sorgenbarometer der Themenbereich Sexualität mit einem Anteil von 43% am meisten nachgefragt, gefolgt von persönlichen Problemen (13,2%), Liebe (9,9%), Beruf (8,2%), Familie (7,6%) und Gewalt (4,0%). Die häufigsten Themen im Bereich Sexualität waren Verhütung (11,3%), Selbstbefriedigung (6,8%), Schwangerschaft (4,9%) oder das erste Mal (3,7%).

### 147 unterstützt junge Menschen, wenn sie kleine oder grosse Sorgen, Probleme oder Fragen haben.

Die Notrufnummer 147 von Pro Juventute hilft Kindern und Jugendlichen bei Fragen, Problemen und in Notsituationen weiter. Rund um die Uhr. Via Telefon, SMS, Chat, E-Mail und Webservice.

### 147 kann flexibel reagieren

«Kinder und Jugendliche machen es nicht anders als wir Erwachsene: Wollen wir etwas in Erfahrung bringen, suchen wir uns Informationen zunächst im Internet zusammen. Erst wenn diese Selbstbefähigung nicht funktioniert, wenden wir uns an eine Beratungsperson», erklärt Thomas Brunner den Mechanismus.

Deshalb hat Pro Juventute die Online-Informationen laufend ausgebaut und präsentiert sie mit kurzen Sätzen, klaren Überschriften und visuellem Material möglichst attraktiv und zielgruppengerecht. Mit ihrer Struktur und ihren Angeboten kann Beratung + Hilfe 147 flexibel auf das sich stark veränderte Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen reagieren.

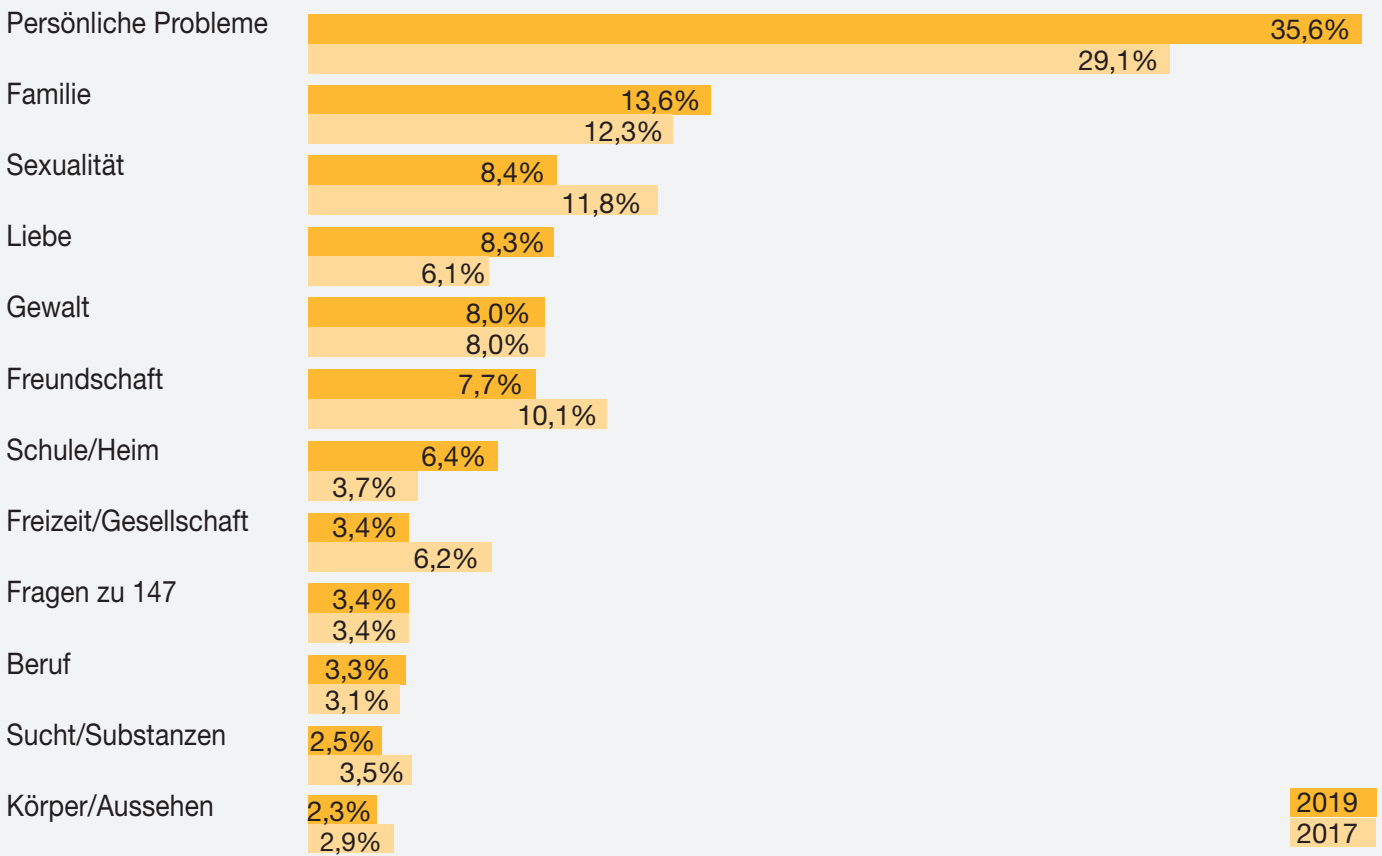
«Bei der persönlichen Beratung landen Themen, die das eigene Sein in Frage stellen, für die es keine allgemeingültigen Antworten gibt und die zur Bearbeitung ein Gegenüber verlangen», sagt Thomas Brunner. Dann sind Menschen ge-

fragt, die aufmerksam zuhören, sich einfühlen und angemessen reagieren können. Das hat schon tausenden verzweifelten Kindern und Jugendlichen wieder Mut gemacht – oder das Leben gerettet.

### Sorgenbarometer bei Beratung + Hilfe 147

In der Beratung per Telefon, SMS, E-Mail oder Chat spitzt sich die Zunahme schwerwiegender persönlicher Probleme zu. Sie machten 2019 mit 35,6% bereits mehr als ein Drittel der Beratungen aus (gegenüber 10,9% in 2009). Dabei geht es vor allem um Suizidgedanken (9.3%), depressive Stimmung (4,6%), Krisen (3,8%), Angst (3,6%) oder psychische Erkrankungen (3,5%).

### Entwicklung der Themengruppen 2017-2019, direkte Beratungskanäle (Telefon, SMS, E-Mail, Chat) – ganze Schweiz



Quelle: Statistische Erhebung 2019, Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

# INTERVIEW

mit Thomas Brunner,  
Abteilungsleiter Beratung & Unterstützung  
bei Pro Juventute



**Ein Jugendlicher meldet sich bei 147.ch und sagt, dass er sich das Leben nehmen will. Wie reagieren Sie in einer solchen Situation?**

Wir probieren als Erstes, den suizidalen Impuls zu entschärfen und eine Distanz zu diesem schaffen. Wir sagen dem jungen Mann oder der jungen Frau, wie froh wir sind, dass sie sich bei uns melden. Denn damit zeigten sie, dass sie nicht wirklich sterben wollten, sondern einfach nicht wüssten, wie sie in der momentanen Situation weiterleben könnten. Das schafft Raum, um über das Problem zu sprechen, nicht über den Suizid als vermeintlichen Ausweg. Wir sagen ihnen, dass wir in diesem Moment ganz und gar für sie da sind. Wir versuchen, mit ihnen in eine Beziehung zu treten, wodurch sich eine Stabilisierung einstellen und ein Gespräch entstehen kann.

**Und wenn das nicht gelingt?**

Wenn sich der suizidale Impuls nicht durchbrechen lässt, vermitteln wir den Jugendlichen unmissverständlich, dass sie professionelle Hilfe brauchen. Wir bieten dann an, gemeinsam eine spezialisierte Fachperson zu kontaktieren. Wenn auch das nicht möglich ist, kommt es zu einer Krisenintervention vor Ort. Wir bieten die Rettungsdienste auf.

**Trotz Internet, wo für alle auch ausgefallensten Probleme Hilfen angeboten werden, greifen Jugendliche zum Telefon. Was macht es aus?**

In einer zunehmend digitalisierten Welt, in der Menschen immer seltener die ungeteilte Aufmerksamkeit ihres Gegenübers erhalten, ist die Präsenz eines Beraters, einer Beraterin eine unglaubliche Qualität. Da ist jemand, der wirklich zuhört, Anteil nimmt, nachfragt. Dieses unmittelbare Dasein für jemanden ist ein rares Gut und hat eine grosse Wirkung.

Deswegen haben wir unsere Ratgeber-Webseiten auch so gestaltet, dass Ratsuchende immer nur einen Click von einem Berater, einer Beraterin entfernt sind.

**Dessen ungeachtet sind für Pro Juventute auch die professionellen Online-Angebote wichtig. Wo legen Sie dort die Schwerpunkte?**

Es gibt bestimmte Themenkreise, die sich für Jugendliche hervorragend eignen, um Informationen online abzuholen. Der Bereich Sexualität ist ein klassisches Beispiel dafür. Das Thema betrifft alle Jugendlichen auf irgendeine Weise. Zudem ist ein Gespräch darüber oft zu peinlich. Wir sind ständig daran, unsere Online-Informationen mit verschiedenen Formen und Formaten attraktiv und zugänglich aufzubereiten. Wir haben zum Beispiel Videoclips angefertigt, die wir auf Snapchat und Instagram posten, um die Ratsuchenden zu erreichen. Sie können ein Türöffner zu allen weiterführenden Beratungsangeboten von 147.ch sein.

**Gibt es weiterhin auch die kleinen Sorgen, die zu Ihnen getragen werden? Was bekommen Sie da zu hören?**

Solche Anfragen sind zahlreich. Da hat ein Mädchen Krach mit ihrer besten Freundin und weiss nicht, wie sie wieder zusammenfinden können. Eifersucht ist ein Thema, auch schulische Probleme hören wir viel. Es gibt auch ulkige Anfragen oder solche, die etwas austesten wollen. Wir nehmen alle ernst. So zeigen wir, dass 147 eine vertrauenswürdige Anlaufstelle ist und bauen Beziehungen auf, die später mal, bei dringenden Problemen, ganz plötzlich wichtig werden und Schaden verhindern kann.



## Medienkompetenz

# CYBERMOBBING KANN SICH VERHEEREND AUSWIRKEN

**Cybermobbing ist ein Phänomen, mit dem die Gesellschaft und insbesondere Kinder und Jugendliche immer wieder konfrontiert sind. Pro Juventute bietet mit Workshops, Kursen, Online-Informationen und der Beratung 147 eine breite Palette von Angeboten, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Medienkompetenz zu begleiten. Neben Risiken und Gefahren sollen auch die Chancen und Möglichkeiten der digitalen Medien aufgezeigt werden.**

Jemanden psychisch in die Verzweiflung treiben, bis die Person es nicht mehr ertragen kann und in einigen Fällen daran zerbricht: Mit dieser Kausalkette funktioniert Cybermobbing, das zu den problematischsten «Nebenwirkungen» der Internet-Nutzung von Kindern und Jugendlichen zählt.

Als Mobbing bezeichnet man eine offene und zugleich subtile Form von psychischer Gewalt, die wiederholt stattfindet und über einen längeren Zeitraum andauert. Mobbing ist ein Gruppengeschehen, das vom Umfeld oft gar nicht oder erst sehr spät erkannt wird. Betroffene Kinder werden immer wieder schikaniert, gehänselt, bedroht, abgewertet,

beschimpft, blossgestellt und ausgegrenzt. Durch die Attacken fühlen sie sich erniedrigt und leiden entsprechend.

### Keine Grenzen in Raum und Zeit

Cybermobbing funktioniert wie Mobbing, nur viel allgegenwärtiger und unkontrollierbarer. Die psychische Gewalt äussert sich nicht bloss auf dem Pausenplatz oder im Umfeld der Schule, sondern wird mit Chatfunktionen, WhatsApp, Snapchat und Instagram zu einer permanenten Bedrohung. «Cybermobbing hat keine Grenzen in Raum und Zeit», sagt Daniel Betschart, Verantwortlicher Medienkompetenz bei Pro Juventute. «Zudem ist seine Reichweite grösser. Die Erniedrigungen, die ein Opfer erfährt, sind für viel mehr Leute sichtbar als bei herkömmlichem Mobbing. Dazu kommt, dass Einträge oft über lange Zeit bestehen bleiben.»

Daniel Betschart empfiehlt den Betroffenen von Cybermobbing zunächst, dass sie auf keinen Fall mit den gleichen aggressiven Mitteln zurückschlagen. «Das erzeugt nur neue Angriffsflächen und endet meist in einer Eskalation.» Besser sei es, die attackierende Person aus dem persönlichen Netzwerk zu löschen und in jedem Fall bei einer erwachsenen Vertrauensperson Hilfe zu holen. Auch hier bietet Pro Juventute



# 23%

der Jugendlichen in der Schweiz geben an, dass sie jemand online fertigmachen wollte.

# 12%

der Jugendlichen in der Schweiz sagen, dass über sie schon Falsches oder Beleidigendes im Internet verbreitet wurde.

# 33%

der Jugendlichen in der Schweiz haben erlebt, dass Fotos oder Videos ohne ihre Zustimmung im Internet veröffentlicht wurden.

mit dem kostenlosen Beratungsangebot 147 eine geeignete Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, um zusammen eine Lösung für das weitere Vorgehen zu finden.

Oft werde Mobbing dadurch geschürt, dass das Umfeld den Vorfall stillschweigend dulde, sagt Betschart. Viele Personen schauten bei Mobbing nur zu, ohne etwas zu unternehmen. Zum Teil auch aus Angst, selbst zum Opfer zu werden. «Dieses Schweigen zu brechen und Mobbing beziehungsweise Cybermobbing zum Thema zu machen, ist das beste Mittel, um einer solch gefährlichen Entwicklung den Nährstoff zu entziehen.» Ebenso wichtig sei ein gutes Schulklima, in dem eine klare Haltung zum Ausdruck komme und Probleme jederzeit offen diskutiert werden könnten. «All das nimmt den Täterinnen und Tätern den Wind aus den Segeln.»

### Medienkompetenz in Schulklassen

Digitale Medien und Kommunikationsformen wie Instagram, Snapchat, YouTube oder WhatsApp prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Das Herunterladen und Teilen von Bildern, Musik und Videos ist an der Tagesordnung. Schweizer Jugendliche verbringen durchschnittlich zwei Stunden pro Tag im Internet. An Wochenenden sogar drei Stunden.

### Mit den Angeboten von Pro Juventute zur Medienkompetenz

Pro Juventute begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Medienkompetenz und motiviert sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Smartphone und Internet.

Sie suchen Informationen, tauschen sich mit Freunden aus, hören Musik, machen Spiele oder produzieren selber Inhalte. Cybermobbing ist eine von möglichen Gefahren, die im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien einhergehen können. Deswegen sind die neuen Medien aber nicht einfach schlecht, sondern bringen, wie wir alle wissen, viele positive Möglichkeiten, um den Alltag zu gestalten und Beziehungen zu pflegen. Diese beiden Aspekte, die Gefahren und die Potenziale, gehören zu einer umfassenden Vermittlung von Medienkompetenz, wie sie Kindern und Jugendlichen von Pro Juventute angeboten wird.

Ein zentraler Bestandteil dieser Vermittlung sind die Medienprofis-Workshops und die Kurse für Eltern und Bezugspersonen zur Medienkompetenz, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr Wissen im Umgang mit digitalen Medien aus-

bauen können (siehe Interview). Daniel Betschart: «Mit unseren Fachpersonen, die in die Schulklassen gehen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Prävention. Zentral ist aber, dass die Jugendlichen die Thematik immer wieder von verschie-

denen Seiten hören und darüber diskutieren. Nur so geht die Medienkompetenz in die Köpfe und kann das persönliche Verhalten positiv beeinflusst werden.» ■



# INTERVIEW

mit Daniel Betschart,  
Verantwortlicher Medienkompetenz  
bei Pro Juventute



## **Was ist das Grundsätzliche, das Kindern und Jugendlichen zur Medienkompetenz vermittelt werden soll?**

Zwei Punkte sind wichtig: Zum einen müssen sich Kinder und Jugendliche über die Risiken und Gefahren bewusst sein, wenn sie sich im Internet bewegen. Ich denke etwa an den Persönlichkeits- und Datenschutz. Im Internet macht man sich schnell angreifbar. Zum andern sollen sie aber auch die Möglichkeit haben, die digitalen Medien positiv und konstruktiv nutzen zu können. Das heisst, wir versuchen, neben dem Aufzeigen von Risiken auch die Chancen und Vorteile im Umgang mit dem Internet zu vermitteln.

## **Was heisst ein verantwortungsvoller Umgang mit Smartphone und Internet? Ist das auch individuell oder gibt es ein paar allgemeingültige Punkte?**

Wichtig ist, dass ein respektvoller Umgang mit anderen Menschen im Internet genauso gilt wie auf dem Pausenplatz oder sonst im Alltag. Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Zweitens gilt es, den eigenen Ruf sowie den Ruf der Mitmenschen zu schützen, indem man andere Personen nicht beleidigt oder fertig macht, aber auch zurückhaltend umgeht mit den eigenen privaten Daten. Drittens heisst ein verantwortungsvoller Umgang, die positiven Gelegenheiten des sich Mitteilens und Engagierens zu nutzen, die das Internet bietet. Sie können ein gutes Zusammenleben fördern.

## **Mit welchen Aktivitäten macht Pro Juventute Jugendliche auf Risiken und Gefahren im Umgang mit dem Internet aufmerksam?**

Pro Juventute sensibilisiert die Kinder und Jugendlichen mit spezifischen Kampagnen und Informationsangeboten auf 147.ch. Ein wichtiges Instrument sind unsere Medienprofis-Workshops, die wir mit Fachpersonen in Schulklassen durchführen. Dort reflektieren unsere Experten mit den Kindern und Jugendlichen die Risiken und Chancen der digitalen Medien. Wir machen jährlich rund 300 solcher Workshops. Das Feedback ist sehr gut.

## **Ein ernsthaftes Problem ist Cybermobbing. Wie gehen sie dagegen vor? Was sind besonders wirksame Massnahmen?**

Am erfolgversprechendsten ist es, wenn eine Schule oder eine Umgebung eine klare Haltung entwickelt und alles daran setzt, dass das Cybermobbing keinen Platz haben darf. Ich spreche von einem Klima des gegenseitigen Respekts und der Akzeptanz. Das Problem muss ernst genommen werden, es soll darüber geredet und kommuniziert werden. Alle, die von Cybermobbing betroffen sind, können etwas tun, indem sie nicht schweigen, sondern Stellung beziehen.

# WIR SIND DA, WO ES UNS BRAUCHT. IN DER GANZEN SCHWEIZ.

Die Tätigkeiten der kantonalen Pro Juventute Organisationen wurden im Jahr 2019 in Regionen zusammengefasst. Pro Juventute will damit auch im Jahr 2020 die Wirkung der nationalen Programme in den Regionen stärken und gleichzeitig die lokale Verankerung sicherstellen. Nach den bereits bestehenden Regionalstellen Tessin und Westschweiz hat im Herbst 2019 die Regionalstelle Zentralschweiz und Anfang Januar 2020 auch die Regionalstelle Mittelland ihren Betrieb aufgenommen. Die Regionalstelle Ostschweiz wird noch dieses Jahr folgen.

Die Regionalstelle Tessin unter der Leitung von Ilario Lodi engagiert sich zusätzlich zu den Angeboten der nationalen Stiftung mit zahlreichen lokalen Programmen.

## Regionalstelle Tessin

Zum Beispiel durch die Unterstützung von Jugendlichen, die eine Ausbildung in einem Logistikunternehmen absolvieren. Oder durch Kurse für Schülerinnen und Schüler für die Vermittlung von Lernstrategien und das Angebot «Recupero Licenza IV media», das die Möglichkeit bietet, das im Tessin nach der obligatorischen Schulzeit wichtige Diplom nachzuholen. Junge Menschen, die sich in einem Moment vorübergehender Schwierigkeiten befinden, werden von einem Mentoring-Angebot unterstützt. Und letztes Jahr hat das Team von Pro Juventute ein Angebot für das Philosophieren mit Kindern ins Leben gerufen. 147.ch arbeitet im Tessin mit einem eigenen Beratungsteam.



## Regionalstelle Romandie

Die Regionalstelle in der Westschweiz unter der Leitung von Monique Ryf hat ihre Büros in Lausanne.



147.ch arbeitet in der Romandie mit einem eigenen Beratungsteam und hat letztes Jahr die Beratungskapazität bei 147.ch ausgebaut. Zum Beispiel mit dem Format «Chatter entre jeunes», in dem Jugendliche andere Jugendliche beraten. Wir erreichen Kinder und Jugendliche aber auch in den Schulen mit unseren Bewerbungstrainings für Klassen der Oberstufe, Workshops für die Vermittlung von Finanz- und Medienkompetenz, und einem Spiel und einem Lehrmittel, die den nachhaltigen und bewussten Umgang mit Geld vermitteln.



## Regionalstelle Zentralschweiz

**Die Regionalstelle Zentralschweiz wurde letztes Jahr gegründet und hat ihren Sitz in Luzern.**

Unter der Leitung von Oliver Frei setzt das Team von Pro Juventute in den Kantonen Luzern, Schwyz, Zug, Nidwalden, Obwalden und Uri die nationalen Programme wie Elternveranstaltungen zum Umgang mit Geld und Konsum oder Bewerbungstrainings für Jugendliche regional um und entwickelt zusätzlich eigene Angebote. Zum Beispiel das Angebot «Sozialpraktikum», das mit Partnerschulen zwei- bis dreiwöchige Praktika für Jugendliche in Familien in der Zentralschweiz vermittelt. Oder dem Kinderkulturfestival Kultissimo, das Kindern und Jugendliche kulturelle Bildung und Teilhabe ermöglicht.

**Die Regionalstelle Mittelland wird von Daniela Da Rugna geleitet.**

## Regionalstelle Mittelland

Das Büro in Bern kümmert sich um die lokale Verbreitung der nationalen Pro Juventute Angebote in den Gebieten Aargau, Bern, beide Basel, Solothurn und Oberwallis, für einen kompetenten Umgang mit Medien und Konsum und den Bewerbungstrainings in Schulen als Engagement gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Ausserdem bietet Pro Juventute im Mittelland regionale Angebote an. Beispielsweise bietet das Projekt «Spielgruppen in Asylzentren» im Kanton Aargau den Kindern in Asylunterkünften die Möglichkeit, altersgerecht zu spielen oder mit dem Libero-Entdeckerpass können Kinder und Jugendliche im ganzen Kanton Bern in den Sommerferien attraktive Freizeitangebote entdecken und gratis mit Bahn, Tram und Bus fahren. Ein weiteres Angebot der Region ist das Projekt «Jugendliche besuchen kranke Kinder im Spital» im Kanton Solothurn: Während die Jugendlichen mit den kranken Kindern spielen, werden die Eltern für ein paar Stunden entlastet.



# FINANZBERICHT

Dank der stabilen langfristigen Finanzierung der Stiftung konnte im Geschäftsjahr 2019 die Umsetzung der strategischen Stossrichtung weiter erfolgreich umgesetzt werden. Die Erträge konnten dank einem höheren Fundraisingergebnis und höheren Einnahmen aus erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr von 17.9 Millionen CHF auf 18.7 Millionen CHF gesteigert werden.

## **Betriebsrechnung 2019**

Bei Einnahmen von 18.7 Mio. CHF (Vorjahr 17.9 Mio. CHF) und Kosten von 20.2 Mio. CHF (Vorjahr 19 Mio. CHF) liegt das operative Ergebnis bei –1.5 Mio. CHF (Vorjahr –1.2 Mio. CHF). Mittels weiterer Investitionen wurden die inhaltliche Programmarbeit und die Digitalisierungsstrategie wie geplant umgesetzt und weiterentwickelt. Die Finanzierung des Kostenüberschusses im Geschäftsjahr 2019 erfolgte über den Einsatz von zweckgebundenen Mitteln und vorhandenem Organisationskapital aus Vorjahren.

Anders als im Vorjahr beeinflussten die Kursschwankungen auf Wertschriften im Bereich der Schenkungen den ausserbetrieblichen Erfolg positiv.

Der ausserordentliche Erfolg ist hauptsächlich auf Einflüsse aus der Auflösung ehemaliger Pro Juventute Vereine zurückzuführen.

## **Bilanz/Fonds**

In der Bilanz zeigt sich bei den Aktiven der Einfluss der Umsetzung der Anlagestrategie mit einem Abfluss von flüssigen Mitteln und gleichzeitig einer Zunahme der Finanzanlagen. Bei den Passiven widerspiegelt die Zunahme des gebundenen Kapitals im Organisationskapital die Weiterführung der Strategie der regionalen Verankerung der Organisation.

## **Revisionsstelle**

KPMG AG, Räfelstrasse 28, Postfach, CH-8036 Zürich

Das Berichtsjahr 2019 entspricht dem Kalenderjahr 2019.

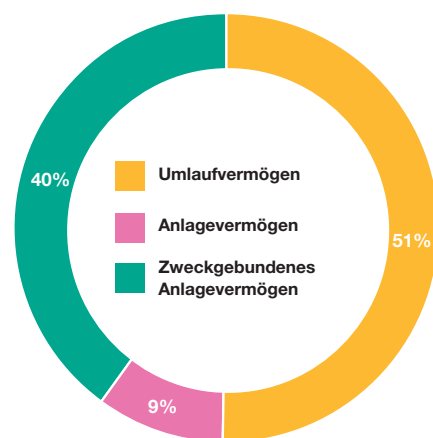
Die Rechnungslegung erfolgt gemäss dem Standard Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige Organisationen.

Die detaillierte Jahresrechnung mit Bericht ist unter [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch) abrufbar.

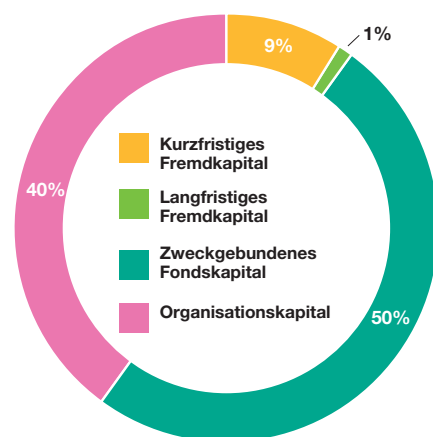
# BILANZ

Alle Angaben in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Delta %
<b>Aktiven</b>	<b>35 669</b>	<b>36 939</b>	<b>-3,4</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>18 031</b>	<b>22 215</b>	<b>-18,8</b>
Flüssige Mittel	14 162	17 404	
Wertschriften	0	725	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 287	1 067	
Übrige kurzfristige Forderungen	33	16	
Vorräte	1 478	1 982	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 071	1 020	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3 377</b>	<b>760</b>	<b>344,4</b>
Finanzanlagen	2 823	269	
Sachanlagen	192	188	
Immaterielle Anlagen	363	303	
<b>Zweckgebundenes Anlagevermögen</b>	<b>14 261</b>	<b>13 964</b>	<b>2,1</b>
<b>Passiven</b>	<b>35 669</b>	<b>36 939</b>	<b>-3,4</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>3 173</b>	<b>4 501</b>	<b>-29,5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802	1 318	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	108	121	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 818	2 532	
Rückstellungen	445	531	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>103</b>	<b>111</b>	<b>-7,5</b>
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>17 904</b>	<b>17 805</b>	<b>0,6</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>14 489</b>	<b>14 522</b>	<b>-0,2</b>
Gründungskapital	15	15	
Freies Kapital	12 913	13 432	
Gebundenes Kapital	1 561	1 074	

Verteilung Aktiven



Verteilung Passiven

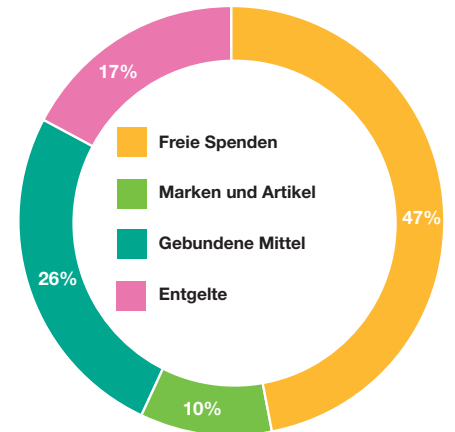


# BETRIEBSRECHNUNG

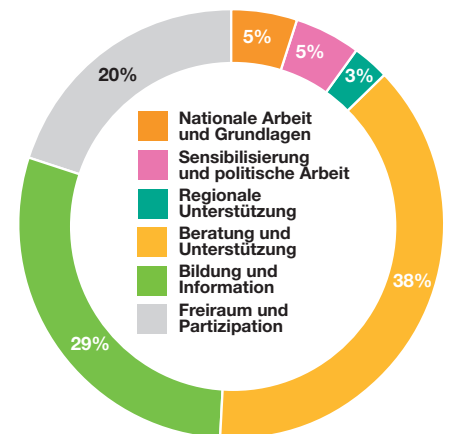
Alle Angaben in 1000 CHF

	2019	2018
<b>Erträge</b>	<b>18718</b>	<b>17859</b>
<b>Ertrag aus Zuwendungen</b>	<b>13743</b>	<b>12882</b>
Zweckgebundene Erträge aus Zuwendungen	4857	4228
Freie Erträge aus Zuwendungen	8886	8654
<b>Erfolg Briefmarkenverkauf</b>	<b>408</b>	<b>585</b>
Verkaufserlös Briefmarken	1486	1924
- Einstandskosten Briefmarken	-1079	-1339
<b>Erfolg Artikelverkauf</b>	<b>1445</b>	<b>1605</b>
Verkaufserlös Artikel	2766	2741
- Einstandskosten Artikel	-1321	-1136
<b>Entgelte für erbrachte Leistungen</b>	<b>3123</b>	<b>2788</b>
Entgelt für öffentliche Aufträge	1150	950
Leistungsentgelte	1884	1677
Andere betriebliche Erträge	89	162
<b>Aufwendungen</b>	<b>-20239</b>	<b>-19020</b>
Beiträge und Zuwendungen	-1906	-1811
Personalaufwand	-11363	-10730
Sachaufwand	-3556	-3445
Abschreibungen	-367	-406
Übriger Aufwand	-3048	-2627
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-1521</b>	<b>-1160</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>162</b>	<b>-75</b>
<b>Ausserbetrieblicher Erfolg</b>	<b>512</b>	<b>-223</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>913</b>	<b>246</b>
<b>Jahresergebnis (ohne Fonds)</b>	<b>67</b>	<b>-1213</b>
<b>Total Fonds</b>	<b>-99</b>	<b>894</b>
Entnahmen zweckgebundene Fonds	6729	6208
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-6828	-5314
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-33</b>	<b>-319</b>
<b>Total gebundenes Kapital</b>	<b>-487</b>	<b>55</b>
Entnahmen gebundenes Kapital	0	64
Zuweisungen gebundenes Kapital	-487	-9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-520</b>	<b>-263</b>
Entnahme/Zuweisung freies Kapital (erarbeitet)	520	263
<b>Jahresergebnis nach Veränd. Organisationskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Freie und gebundene Mittel



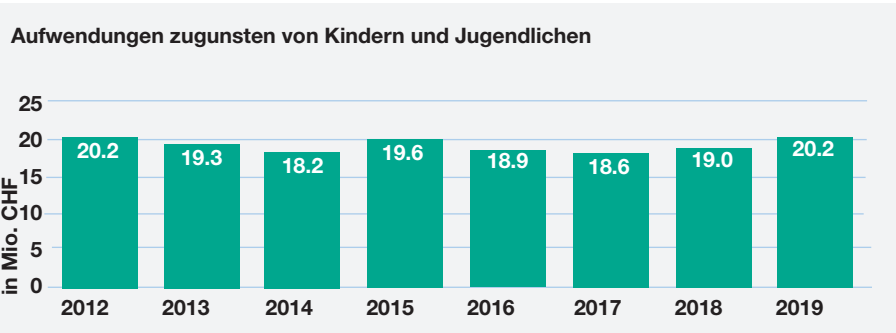
Mittelverteilung nach Arbeitsschwerpunkt



# PRO JUVENTUTE IN ZAHLEN

2019 konnte Pro Juventute durch die Arbeit der nationalen Stiftung 20,2 Millionen Franken in die Arbeit zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen in der ganzen Schweiz investieren.

Diese Aufwendungen werden zum grössten Teil durch Spenden und Zuwendungen (13,7 Mio. CHF), den Artikelverkauf (1,4 Mio. CHF), Entgelte für erbrachte Dienstleistungen (3,1 Mio. CHF) und den Briefmarkenverkauf (0,4 Mio. CHF) finanziert. Die Stiftung Pro Juventute erarbeitet damit über 83% ihrer Erträge über Spenden und den Verkauf von Artikeln (inkl. Elternbriefe) und Briefmarken.



# 40

**Unternehmenspartner unterstützen die Arbeit von Pro Juventute**

# 90 000

**Menschen in der Schweiz unterstützen die Arbeit von Pro Juventute als Spenderinnen und Spender**

# 216

**Mitarbeitende von Pro Juventute setzen sich für Kinder, Jugendliche und ihr Umfeld ein**



# ORGANISATION

## STIFTUNGSRAT



**Barbara Schmid-Federer**  
Präsidentin  
Männedorf



**Reto Medici**  
Vizepräsident  
Novazzano



**Hansjürg Appenzeller**  
Thalwil



**Hans-Ulrich Pfyffer**  
Wohlen AG



**Heidi Simoni**  
Röschenz



**Estelle Papaux**  
Lausanne



**Dagmar Pauli**  
Zürich



**Philip Jaffé**  
Sion



**Franziska Hügli**  
Muri bei Bern



**Stefan Portmann**  
Rüschlikon



**Roselien Huisman**  
Uitikon



**Josef Felder**  
Ehrenmitglied  
Bürgenstock

Mandate und Verbindungen der Mitglieder des Stiftungsrats, welche für die Tätigkeit von Pro Juventute relevant sind, werden auf [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch) publiziert.

## GESCHÄFTSLEITUNG



**Katja Schönenberger**  
Direktorin



**Stéphanie Kebeiks**  
Leiterin Partnerschaften & Fundraising



**Vincent Raemy**  
Vizedirektor  
Leiter Finanzen & Zentrale Dienste



**Marco Mettler**  
Leiter Programme

# AUSBLICK

Pro Juventute verspricht Kindern und Jugendlichen für sie da zu sein, wenn sie uns brauchen. Mit unseren Programmen wollen wir ein relevanter Teil ihrer analogen und digitalen Lebenswelt sein. Das Thema Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zum Beispiel ist seit vielen Jahren ein Schwerpunkt in der Arbeit von Pro Juventute. Letztes Jahr machten Kontakte von Jugendlichen mit Fragen zu schwerwiegenden persönlichen Problemen bereits mehr als ein Drittel aller Beratungen bei 147.ch aus. Wir werden deshalb dieses Jahr die Beratung über unseren Chat-Kanal ausbauen und investieren in digitale Ratgeber-Inhalte auf 147.ch. Damit diese Unterstützung in Anspruch genommen werden kann, ist es wichtig, dass wir jedes Jahr zehntausende von Jugendlichen neu mit dem Angebot von 147.ch bekanntmachen. Neun Jugendliche haben deshalb dieses Jahr im Februar Fotos und Filme für eine Werbekampagne für uns gestaltet. Die Plakate werden im Juni in der ganzen Schweiz aufgehängt, online sind die Sujets bereits im Einsatz. Wir alle sind begeistert vom Engagement und der Kreativität der jungen Fotografinnen und Fotografen, die in einer intensiven Arbeitswoche grossartige Bilder gemacht haben.

Auch sonst beziehen wir Kinder und Jugendliche intensiv in unsere Arbeit mit ein und wollen es ihnen ermöglichen, an der Gestaltung ihres Umfelds teilzuhaben. Wir trauen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen viel zu und werden in diesem Vertrauen immer wieder bestätigt. Das zeigt zum Beispiel auch das Projekt «Chatten mit Gleichaltrigen», in dem Jugendliche andere Jugendliche beraten und das wir dieses Jahr weiter ausbauen können.

Von diesem Ansatz gehen wir auch in unseren Angeboten im Thema «Medienkompetenz» aus. Wir arbeiten intensiv an einer App für Kinder, die ihr erstes Smartphone erhalten. Wenn diese problematische Online-Inhalte konsumieren oder posten, reagiert die App – in Echtzeit und gesteuert durch künstliche Intelligenz – mit Warnungen und Informationen für das Kind. Die Eltern erhalten über ein Dashboard Hinweise, welche Themen sie mit dem Kindern besprechen sollten, aber keine Einsicht über die Internetaktivitäten ihres Kindes. Damit erleichtern wir Kindern und ihren Eltern einen Austausch über den altersgerechten und kompetenten Umgang mit Online-Inhalten.

Die Digitalisierung unserer Angebote treiben wir auch sonst weiter voran. Während des Lockdowns haben wir zum Beispiel unsere Bewerbungstrainings in Schulen online angeboten. Wir freuen uns, dass wir nach der Öffnung der Schulen mit unseren Freiwilligen aus grossen und kleinen Unternehmen wieder in den Klassen präsent sein können. Wir werden das Angebot aber auch online weiterführen. Und wir haben Mitte März unsere Informations- und Ratgeberplattform für Eltern lanciert. Dank der unkomplizierten Unterstützung durch Spenderinnen und Spender und unsere Partner aus Gesellschaft und Wirtschaft konnten wir Familien, deren Alltag durch das neue Coronavirus von einem Tag auf den anderen auf den Kopf gestellt wurde, wertvolle Unterstützung bieten. Ohne Ihre grosse und bedeutungsvolle Unterstützung wäre unsere Arbeit undenkbar. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.



*K. Schönenberger*  
Katja Schönenberger  
Direktorin

# HERZLICHEN DANK!

Ohne die grosszügigen Beiträge von Privatspendern, Unternehmen, Stiftungen, Bund und Kantonen, Gemeinden, Kirchen und Vereinen wäre die Arbeit von Pro Juventute nicht möglich. Stellvertretend für alle, die uns unterstützen, hier einige Aussagen unserer Partner:



**Dr. D. Borenstein Cognié**  
Präsidentin der Fondation Dora

«Als wir die Anfrage von Pro Juventute gelesen haben, verliebten wir uns sofort in die Idee, einen «Chatroom» zu unterstützen, in dem junge Menschen von gleichaltrigen «Beratern» betreut werden. Es handelt sich um einen originellen Ansatz, der das Selbstvertrauen und die Wertschätzung dieser jungen «Berater» fördert.»

**Roger Zahner**  
Kanton St. Gallen, Amt für Soziales  
Leiter Abteilung Kinder und Jugend

«Pro Juventute bietet mit «Beratung und Hilfe 147» ein erfahrenes und fachlich überzeugendes Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche. Es ist immer verfügbar und deckt über verschiedenste Zugänge wie Website, Chat, E-Mail, SMS, und Telefon viele Bedürfnisse ab. Kinder und Jugendliche erhalten damit schnell und niederschwellig Gehör für ihre aktuellen Fragestellungen. Aus diesen Gründen unterstützt der Kanton St. Gallen mit Überzeugung dieses Angebot.»



**Regula von Büren**  
Leiterin Themenfeld Bildung, Beisheim Stiftung

«Die Beisheim Stiftung setzt sich für einen gelingenden Übergang von der Schule in das Berufsleben ein. Das Bewerbungstraining von Pro Juventute setzt genau hier an: Jugendliche erhalten von freiwillig Engagierten Bewerbungstrainings. Die Kompetenzen der Jugendlichen werden gestärkt und sie erhalten praxisorientiertes, individuelles Feedback. Die Qualität des Angebots und die Kompetenzorientierung überzeugen uns sehr.»





## Karin Oertli

COO Personal & Corporate Banking and  
UBS Region Switzerland

«Wir sind immer wieder beeindruckt von der Unterstützung, die Kinder und Jugendliche bei Pro Juventute finden: egal in welcher Lebenslage sie gerade sind. Wir als Bank und viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren uns entsprechend gerne. Gemeinsam mit Pro Juventute ermöglichen wir Schülerinnen und Schülern das Üben von Bewerbungsgesprächen, damit ihnen der Schritt von der Schule ins Berufsleben leichter fällt.»

## Julia Baumann

Department Manager CSR & Sustainability,  
Lidl Schweiz

«Lidl Schweiz nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung als Nahversorger wahr und setzt sich für Familien, Jugendliche und Kinder ein. Dieses Engagement zeigt sich gerade bei der Ausgestaltung eines besonders familienfreundlichen Sortiments. Lidl Schweiz will aber noch einen Schritt weitergehen und ist deswegen eine Partnerschaft mit Pro Juventute eingegangen. Konkret tritt Lidl Schweiz als Sponsor der Pro Juventute Elternbriefe auf, die jungen Familien praxisorientierte Tipps und Informationen zum richtigen Zeitpunkt und den Entwicklungsschritten des Kindes angepasst vermitteln. Zudem unterstützt Lidl Schweiz die Buchungsplattform Ferienet und damit auch die Idee der betreuten Ferienprogramme sowie der über 80 Ferienpässe von Pro Juventute in der ganzen Schweiz.»



## Alessandra Niedecker

Stiftung Fidinam

«Wir halten es für wichtig, dass Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen kein Abschlussdiplom bekommen haben, die Möglichkeit erhalten, dies nachzuholen. Ein solcher Abschluss ist zentral für den Einstieg in die Arbeitswelt, für eine eigenständige Zukunft und für ein Lebensprojekt.»



# WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Damit wir Kinder und Jugendliche in Not unterstützen und unsere vielfältigen Beratungsprogramme finanzieren können, benötigen wir weiterhin private Spenden und Zuwendungen von Unternehmenspartnern und Stiftungen. Helfen Sie uns dabei, dass jedes Kind in der Schweiz eine erfüllte Kindheit und ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Aufwachsen erleben darf:

- Werden Sie Freundin oder Freund von Pro Juventute mit einem jährlichen Freundschaftsbetrag von 120 Franken oder einer Einzelspende
- Unterstützen Sie als Unternehmen oder Stiftung die zu Ihnen passenden Programme oder Dienstleistungen
- Berücksichtigen Sie uns mit einem Legat in Ihrem Testament und ermöglichen Sie damit Kindern eine lebenswerte Zukunft

## Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende an:

Spendenkonto 80-3100-6

IBAN CH71 0900 0000 8000 3100 6

Online via [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch) > Spenden

### Stiftung Pro Juventute

Thurgauerstrasse 39  
Postfach  
8050 Zürich  
Tel. 044 256 77 77  
[info@projuventute.ch](mailto:info@projuventute.ch)

### Fondation Pro Juventute

Bureau Suisse romande  
Place Chauderon 24  
1003 Lausanne  
Tél. 021 622 08 17  
[info.sr@projuventute.ch](mailto:info.sr@projuventute.ch)

### Fondazione Pro Juventute

Ufficio Svizzera italiana  
Piazza Grande 3  
6512 Giubiasco  
Tel. 091 971 33 01  
Mob. 079 600 16 00  
[svizzera.italiana@projuventute.ch](mailto:svizzera.italiana@projuventute.ch)

### Regionalstelle Zentralschweiz

Ulmenstrasse 18  
6003 Luzern  
Tel. 041 210 63 27  
[info.zentralschweiz@projuventute.ch](mailto:info.zentralschweiz@projuventute.ch)

### Regionalstelle Mittelland

Länggassstrasse 8  
3012 Bern  
Tel. 031 310 10 83  
[info.mittelland@projuventute.ch](mailto:info.mittelland@projuventute.ch)

[projuventute.ch](http://projuventute.ch)



PUBL-9015